Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 08 | 09 • August | September 2020
45. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3-4
Veranstaltungen	5-7
Gruppenankündigungen	8-15
Bilderrätsel	16-17
Kinderseite	18
Pinwand	19
Büchertipps	20
Geburtstage	22-23
Freud und Leid	26-27
Einladung zum Gottesdienst	29
Kontakte	32

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht auch im Internet zur Verfügung: www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in unruhigen Zeiten – nicht erst seit Corona.

In den letzten Wochen und Monaten sind wieder Themen ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt und haben auch mich bewegt:
Kürzlich begann in Naumburg der Prozess gegen den Attentäter von Halle. Stephan B. versuchte am 9.Oktober 2019 einen Mordanschlag auf Juden aus Halle, die sich in der Synagoge von Halle versammelt hatten, um am höchsten jüdischen Feiertag, Jom Kippur, Gottesdienst zu feiern.
Der Attentäter scheiterte an der schweren Eingangstüre, und erschoss daraufhin in der Innenstadt 2 Menschen.
Kürzlich wurde die Türe, die schlimmeres verhindert hat, ausgetauscht; die beschädigte Türe soll als Mahnung nun ausgestellt werden. Von Reue beim Attentäter keine Spur.

Aber auch am Anfang des Jahres erschütterte ein Amoklauf Deutschland: 10 Hanauer wurden am 19.Februar 2020 von einem rassistisch motivierten Täter getötet.

All diese Ereignisse, alle diese Menschen, die getötet wurden und Ihre Angehörigen sind fast schon wieder in Vergessenheit geraten und doch zeigen sie mir, dass sich der alltägliche Rassismus und Antisemitismus durch die Gesellschaft frisst und immer wieder sein hässliches Gesicht zeigt.

Endlich wacht unsere Gesellschaft langsam auf, geht auf die Straßen um zu demonstrieren und ruft laut ein STOPP:
Gegen Rassismus und Antisemitismus.
Menschen stehen auf und demonstrieren für Menschenrechte.
Für Gleichheit und Freiheit, so wie die „Black-Lives-Matter"-Bewegung, zu Deutsch: „Schwarze-Leben-zählen", die sich gebildet hat, um gegen den grassierenden Ungeist des Rassismus zu demonstrieren.
Krawalle in Frankfurt und in anderen Städten flammten auf.
Was sind die Gründe? Rassismus bei der Polizei? Oder nur ein paar betrunkene Jugendliche?
Vorwürfe von beiden Seiten.
Keiner blickt mehr richtig durch. Auch ich nicht.
Und doch klingen die Wörter, die nun in diesem Zusammenhang fallen, ganz neu in meinen Ohren:
Gibt es so etwas wie Social-Profiling bei der Polizei?

Werden Menschen nur aufgrund ihres Aussehens kontrolliert, weil man Ihnen Ihren Migrationshintergrund ansieht? (Jeder 4. Deutsche hat einen Migrationshintergund!)

Die Liste lässt sich weiter fortsetzen:
Der N.S.U. 2.0 der Drohmails von Computern der Polizei an Politikerinnen verschickt hat, an linke wie auch an konservative Politiker, aber auch an Prominente.

Gibt es so etwas wie ein Terrornetzwerk oder rechtsradikale Unterstützer innerhalb der hessischen Polizei? Ein Sonderermittler mit weitgehenden Rechten und Vollmachten soll nun Aufklärung bringen.

Manchmal kommt es mir so vor, dass wir Menschen nichts, aber auch gar nichts dazulernen, oder uns ändern. Wir immer noch die alten sind. Der alte Adam, der alte Mensch.
Wenn ich in die Geschichte schaue, dann frage ich mich wirklich, ob wir kein Stück vorangekommen sind.
Vor mehr als 50 Jahren demonstrierten in Amerika viele an der Seite von Martin-Luther-King für mehr Gleichheit, Freiheit und Menschenrechte.

Einer von Ihnen war John Lewis, der kürzlich verstorben ist. Sein Sarg wurde im Kapitol in Washington aufgebahrt und viele erwiesen ihm die letzte Ehre. Er war mit Martin-Luther-King ein Mann, der in den Köpfen der Menschen etwas bewegen wollte.

Doch wie so viele, hat er es nicht geschafft, Menschen von seiner Botschaft zu überzeugen.

Ich finde es traurig, dass wir nicht weitergekommen sind in der Achtung und im Respekt füreinander.
Wir stehen noch immer am Anfang.
Wir sind noch immer die Alten.

In diesen Tagen ist mir ein Wort des Propheten Hesekiel in den Sinn gekommen. Gott spricht:
Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.
Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Diese große Verheißung, die der Prophet ausrichtet, nach ihr sehne ich mich in diesen Tagen. Dass die Hartherzigkeit und Engstirnigkeit von uns Menschen ein Ende hat und wir unserem Nächsten mit Respekt und Achtung begegnen. Ich setze meine Hoffnung dabei vor allem auf Gott, der uns Menschen auf den richtigen Pfad bringen muss, damit wir uns als Menschen auf Augenhöhe begegnen.

Mit nachdenklichen Worten in dieser Sommerzeit grüßt Sie Ihr
Pfarrer Carsten Simon

Open-Air-Gottesdienst

Open-Air-Gottesdienst
…am Sonntag, 9. August 2020 um 10.15

„Auf der Grenze“

Open-Air-Gottesdienst
am Drei-Länder-Eck*

Gestaltung: Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen
beider Kirchengemeinden
Posaunenchor ObeLix
Pfarrerin Katrin Simon

Für Sitzgelegenheiten
mit Abstand ist gesorgt
Bitte Sonnenschutz
(z.B. Regenschirm) mitbringen

Auf eine Mund-Nasen-Maske kann bei
entsprechendem Abstand im Freien
am Platz verzichtet werden

Die Kollekte ist für die eigene Arbeit
der beiden Kirchengemeinden
Bottenhorn & Lixfeld bestimmt

Ev. Kirchengemeinde Bottenhorn
Ev.-luth. Kirchengemeinde Lixfeld

** um 10.15 Uhr am Dreiländereck zwischen Bottenhorn und Hülshof*

„Fair – Nachhaltig - BIG“

„Regional, saisonal, nachhaltig, fair“ – was hat das mit uns als Kirche zu tun? Sehr viel. Denn wir glauben daran, dass Gott alles geschaffen hat, damit wir leben können. Das gilt es zu bewahren. Und dabei auch auf unsere Mitmenschen zu achten.

Deshalb gibt es dieses Jahr zum ersten Mal die Aktion „Fair – Nachhaltig - BIG“.

Vom 11. bis 25. September 2020 wird es ab 12.00 Uhr auf der Homepage des Dekanats Biedenkopf-Gladenbach jeweils einen kleinen Tipp zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag geben.

Herbstsammlung Diakonie Hessen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

Krisen gehören zum Leben genauso wie die schönen Seiten. Die schönen Seiten zu teilen fällt leichter, als sich in einer Krise jemandem anzuvertrauen. Oft sind Menschen aus der eigenen Familie, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis erste Kontaktpersonen. Sie können zuhören, trösten und vielleicht auch den einen oder anderen Tipp geben. Aber manchmal ist es wichtig, seine Probleme mit jemandem zu besprechen, der gerade nicht zur Familie oder dem Freundeskreis gehört.

In den regionalen diakonischen Werken gibt es gut ausgebildete Mitarbeitende, die im Umgang mit Krisen geschult sind. Einen Weg aus der Krise zu finden und in schwierigen Zeiten gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln, ist Gold wert.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung der für das regionale Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf, damit wir Krisen gemeinsam bewältigen können.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und grüßen Sie herzlich

Carsten Simon
Gemeindepfarrer

Helmut Kretz
Fachbereichsleiter im
Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf

Spendenkonto:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00 / BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) und Sabine Wagner (Tel. 5638) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besucherdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.

Bibelstunde

Liebe Besucher und Besucherinnen der Bibelstunde. Nach den Sommerferien werden wir wieder mit der Bibelstunde beginnen. Da das Martin-Luther-Haus sich noch in der Umbauphase befindet, haben wir folgende Regelung getroffen:

Die Bibelstunden finden zur gewohnten Zeit, **mittwochs um 18.30 Uhr**, in der **Kirche in Frechenhausen** statt. Um einen Überblick der Besucherzahl zu bekommen und den Fahrdienst organisieren zu können, bitten wir die Lixfelder Teilnehmer sich vorab bei Ursula Spies, Tel. 8567, telefonisch anzumelden. Abfahrt ist um 18.15 Uhr am Martin-Luther-Haus.
Wir beginnen am :

Mittwoch, den 26. August	Herr Walter Achenbach Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 02.September	Frau Heidrun Weber, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 09. September	Herr und Frau Mann, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 16. Septermber	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 23. September	Herr und Frau Mann, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 07. Oktober	Herr Pfarrer Simon

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben, um **15.00 Uhr** statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Von Januar bis Juni gingen im Frauenmissionsgebetskreis 1.010 EURO an Spenden ein, welche an den Frauenmissionsgebetsbund überwiesen wurden.

Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern für die Missionsgaben.

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Da einige Kinder in den KIGA gekommen sind, ist unsere Gruppe sehr klein geworden. Umso mehr freuen wir uns über den neuen Nachwuchs und euer Kommen.
Setzt euch bitte mit Nadine Buchmann (Tel.: 0176/34076691) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Die nächsten Treffen werden voraussichtlich erst im Oktober beginnen.

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung von der Bushaltestelle Lixfeld bzw Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

08.09.2020
Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Exkursion zur Zeiteninsel
Im Lahntal bei Niederweimar wurden zahlreiche Siedlungsreste aus allen vorgeschichtlichen Kulturepochen entdeckt. Die umfangreichen archäologischen Zeugnisse belegen eine dauerhafte Besiedlung der Region seit Jahrtausenden. Um die reichhaltigen Ergebnisse der Archäologie anschaulich zu vermitteln, entstand hier das erste Archäologische Freilichtmuseum zur Siedlungsgeschichte in Hessen.

Auf der Museumsfläche von gut 3,5 ha führt ein Rundweg die Besucher/Innen über fünf Zeitstationen durch rund 11.000 Jahre Landschafts- und Kulturgeschichte.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum 24. August bei
Karin Lippert unter der Telefonnummer 06421-405 6719.
Kursleitung: Karl Krantz

Von Willow - Eigenes Werk, CC BY 2.5, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3118760

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran! Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst keine Mädchenjungschar statt! Wir werden euch informieren, sobald unsere Gruppen und Kreise wieder starten.

Sportkreis

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst kein Sportkreis statt! Wir werden euch informieren, sobald unsere Gruppen und Kreise wieder star-ten.

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörlen-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde dienstag-abends um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld oder freitag-abends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberhörlen.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel und Christoph Reitz

Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Lea Becker, Sara Hermann, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Wagner

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren**, die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst kein Teenkreis statt! Wir werden euch informieren, sobald unsere Gruppen und Kreise wieder star-ten.

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen... Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da! Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

Aus aktuellem Anlass bleibt das Jugendcafé bis auf weiteres geschlossen!

Auflösung des Rätsels der Juni | Juli 2020-Ausgabe

Friedhelm Paul aus Frechenhausen

Gewinner:

Becker (Assmannsmühle)

Wer bin ich?

Ja, so fesch konnte man damals als 14 jähriger aussehen. Wenn die Jacke auch noch etwas groß war, so war sie aber doch sehr schick.
Ich wurde Ende der 30er Jahre in Lixfeld geboren. Mit meinen Eltern und einer Schwester lebte ich im Elternhaus von meinem Vater, Großvater und Urgroßvater, der das Haus 1877 gebaut hatte. Ich besuchte die örtliche Grundschule und machte nach dem Schulabschluss eine Lehre als Gärtner. Ich wollte auch nichts anderes lernen, da ich schon immer mit der Natur sehr verbunden war. Die Arbeit im Freien machte mir viel Freude. Nach meinem Gesellenbrief und zahlreichen Arbeitsjahren konnte ich mich noch zum Landschaftsgärtner weiterbilden. Meinen Beruf habe ich bis zum Eintritt der Altersrente ausüben können.
1959 lernte ich meine spätere Frau, die leider schon verstorben ist, bei einer kirchlichen Veranstaltung im Nachbarort kennen. 1964 haben wir dann geheiratet und uns wurden zwei Söhne geschenkt. Mein Elternhaus wurde umgebaut und angebaut und so lebten wir zusammen mit meinen Eltern unter einem Dach. Hier wohne ich auch heute noch.
Ich liebte die Musik und auch das Musizieren. So trat ich nach dem Schulabschluss dem Kirchenchor und auch dem Posaunenchor bei. Wie sich das für einen „Frischling“ gehörte, erlernte ich im Posaunenchor als erstes das Blasen des Flügelhorns.
Da ich mich mit der Kirche und dem Wort Gottes sehr verbunden fühlte, war ich für 12 Jahre auch Mitarbeiter im Kirchenvorstand. Während dieser Zeit wurde die Kirche erweitert und auch das Martin-Luther-Haus gebaut.
Eine schöne Zeit verbrachte ich auch während meiner Tätigkeit und Mitgliedschaft im CVJM, im Obst und Gartenbauverein und im Dorf-Verschönerungsverein, wo ich auch im Vorstand war. Eine aktive Tätigkeit ist zwar nicht mehr möglich, aber passiv bin ich den Vereinen treu geblieben.
Aktiv und als mein Hobby betreibe ich seit meiner Rente meine Bienenzucht. Dank eines guten und hilfsbereiten Freundes kann ich nach wie vor noch zu meinen Bienen, mich um sie das Jahr über kümmern und sie versorgen. Dafür werde ich mit gutem Honig belohnt, von dem ich in einem besonders guten Jahr auch noch welchen abgeben kann.
Da meine Söhne im Ausland leben, habe ich mich den modernen Methoden der Kommunikation nicht verschlossen. So bin ich über Facebook, Skype und Whats-App hautnah mit ihnen verbunden.
Dank meiner Gesundheit ist es mir möglich, sie mit der Bahn oder dem Flugzeug zu besuchen. Dies ist mir immer eine große Freude und dafür bin ich Gott sehr dankbar.

Nun ratet mal wer ich bin.

Bitte geben Sie
Ihren Lösungsabschnitt
bis zum **20.09.2020** ab.

Viel Spaß beim Rätseln.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!", sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!

Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.

Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?

Lösung: fünftausend

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ich komme aus …

Natalie kommt aus einer bekannten biblischen Stadt.
Findest du heraus, welche Stadt in den Seifenblasen aufgeschrieben ist?

Lösung: Jerusalem

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Oktober/November bitte bis zum 20. September abgeben. Vielen Dank.

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Die Petrus Akte – Andreas Englisch
St.-Benno-Verlag; 288 Seiten; € 16,95

Liegt ein uralter Fluch über dem Städtchen Ariccia? Kam der Feind des heiligen Petrus, der mit dem Teufel im Bunde steht, tatsächlich hier ums Leben? Die Übersetzerin Marion Meiering erhält den Auftrag, das Buch eines unbekannten Schriftstellers zu bearbeiten. Bestürzt stellt sie fest, dass der Roman ihre eigene Lebensgeschichte erzählt und mit ihrem baldigen Tod endet. Sie soll unter einer Kirche in Ariccia begraben werden. Zusammen mit dem unkonventionellen Vikar Vincenzo Peo gerät sie bei ihren Nachforschungen in einen lebensgefährlichen Strudel aus Aberglauben und Mystik, der bis in den Vatikan reicht.
In seinem temporeichen Krimi verknüpft Andreas Englisch authentische Dokumente wie die Petrusakten mit mittelalterlichen Legenden und schickt den Leser auf eine knifflige Spurensuche zwischen Fakten und Fantasie. Sind die Petrusakten doch wahr?
- ein packender Roman über den Zauber von Geschichten
- Schauplatz Ariccia mit italienischem Flair: eine malerische Kleinstadt vor den Toren Roms
- Italien-Krimi des Bestsellerautors und Rom-Experten Andreas Englisch

Für mich bist du ein Wunder – Andi Weiss
Gerth Medien; 192 Seiten; € 12,00

In diesem Buch erzählen Menschen von Wundern, die sie erlebt haben. Manche trotzen den Stürmen des Lebens, versöhnen sich nach langem Streit oder entdecken „zufällig" ihre zukünftigen Lebenspartner. Da fällt eine Mauer und es geschehen Wende-Wunder ... Was alle Geschichten miteinander verbindet, ist die Hoffnung spendende Erfahrung, dass Menschen über sich hinauswachsen können und Gott die Fäden in der Hand hält. Verschiedene Erlebnisse zeigen, dass das Leben unterwartete, wundersame Wege einschlagen kann. Auch dann, wenn manches aussichtslos schien.

So passiert mir Gott – Holger Speier (Hrsg.)
Brendow Verlag; 192 Seiten; € 12,00

Menschen und ihr Weg mit Gott. Kaum ein Erlebnis gleicht da dem anderen. Jede Begegnung mit dem Höchsten ist ein Unikat. Für den einen passierte sie eher zufällig wie das Treffen eines Freundes auf offener Straße, eine andere erkennt rückblickend plötzlich eine Art roten Faden in ihrem Leben, den Gott wie einen Plan seit vielen Jahren mit ihr verfolgt. Gerade diese Unterschiedlichkeit im Erleben macht die wahren Berichte, die Herausgeber Holger Speier gesammelt hat, zu einem besonderen Erfahrungsschatz, wie Gott führt, bewahrt, beschenkt und ermutigt. Sie erzählen von der Kraft, wie Gott in Situationen eingegriffen und das Leben von Menschen verändert hat.
Das Buch möchte Mut zum Glauben machen. Die 33 Geschichten von Menschen im Alter zwischen 10 und 80 Jahren erzählen von dem Ringen, sich auf Gott einzulassen, und der authentischen Verbindung zu Gott, die in der Alltäglichkeit des Lebens gesucht wird. Auch wenn der Weg jedes einzelnen Menschen mit Gott ein ganz individueller ist, so sind die gesammelten Erlebnisse vielleicht für manch einen ein Ansporn zum „Nachglauben".

Foto: Lehmann

Ich danke dir
dafür, dass
ich wunderbar
gemacht bin;
wunderbar sind
deine Werke;
das erkennt
meine Seele.

Psalm 139,14

GOTT SIEHT MICH LIEBEVOLL AN

Die Hochzeit ist für viele ein wunderbarer Höhepunkt in ihrem Leben. Die Brautleute sind besonders schön gekleidet. Sie freuen sich aneinander und an dem Wunder ihrer Liebe. Sie sagen zueinander: „Ja! Du bist so wunderbar in meinen Augen, dass ich mein Leben mit dir verbringen möchte." Allerdings ist nicht alle Tage hohe Zeit. Da können die Tiere, mit denen man sich betitelt, mit der Zeit immer größer werden. Aus „Mein Hase!" wird dann schon mal „Du Esel!"

Wie gut, wenn man dann ein gesundes Selbstbewusstsein hat und seinem Partner nicht alles auf die Goldwaage legen muss! Doch woher bekomme ich eigentlich die Gewissheit, dass ich ein wunderbarer und wertvoller Mensch bin? Auch dann, wenn mich Kritik und Frust in Frage stellen? Der Beter des 139. Psalms bezieht seine Gewissheit aus der Begegnung mit Gott. Wunderbar ist er von Gott geschaffen worden und wunderbar wird er von Gott geführt. „Genau so, wie ich bin, bin ich wunderbar." Dieses Selbstbewusstsein kann jede und jeder durch das Gespräch mit Gott erfahren. Wunderbar: Gott sieht mich liebevoll an, so wie mich damals mein Lieblingsmensch bei unserer Hochzeit angesehen hat. Und das, obwohl Gott auch meine Schwächen kennt. Ich bin ein wunderbares Original des wunderbaren Gottes, auch wenn ich grauer und faltiger werde. Das macht mich glücklich und ich könnte manchmal die ganze Welt umarmen – so wie damals bei unserer Hochzeit.

REINHARD ELLSEL

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Im
August
Ich wünsche dir
einen Blick für die
funkelnden Momente,
die vom Himmel
wie Sternschnuppen
in den Alltag segeln.
Sie bringen ihn
zum Glänzen und
ermutigen dich, deine
Wünsche wahrzunehmen
und sie zu stärken.
TINA WILLMS
Foto: Lehmann

Im September
Beim Blick in den Spiegel
ein Lächeln probieren.
Andere öfter mal loben
und dafür seltener kritisieren.
Auf deinem Glückskonto
vieles im „Haben“ verbuchen
und in deinem Alltag
den Frieden suchen.
Ich wünsche dir
eine versöhnliche Haltung
im Blick auf dich selbst,
andere Menschen,
die Welt.
TINA WILLMS
. Lehmann

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

GOTT GEHT FRIEDFERTIG MIT UNS UM

Versöhnung – was ist das eigentlich? Der Liederdichter Jürgen Werth reißt einen weiten Horizont auf: „Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein off'nes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht, wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen, ein ‚Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss'. So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein. So ist Vergeben und Verzeihn." Wenn Streit war, wenn man sich verkracht hat und dicke Luft herrscht, dann atmen beide Konfliktparteien auf, wenn sie sich wieder versöhnt die Hand reichen können. Kleine Kinder sagen dazu, dass nun „wieder alles gut" ist. Versöhnung – ja, schön wär's! Doch wer macht den ersten Schritt auf den anderen zu?

Der Apostel Paulus staunt darüber, dass der Schöpfer der Welt diesen ersten grundlegenden Schritt auf uns Menschen zugegangen ist. Wir sind nämlich nicht so, wie Gott uns gedacht hat. Deshalb gibt es Kriege und Kleinkriege, leben wir oft unversöhnlich mit unseren Mitmenschen, ja manchmal sogar mit uns selbst. Doch Gott geht friedfertig mit uns um. Paulus hat erkannt, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, der Brückenschlag Gottes zu uns ist. Jesus geht uns Unversöhnlichen nach und sagt: „Mit Gott ist alles gut! Er hat euch vergeben." Versöhnung mit Gott, das heißt: Ich stehe nicht mehr unter Anklage. Der Zöllner Zachäus klettert vom Baum und der verlorene Sohn kehrt heim zum Vater.

REINHARD ELLSEL

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 19. Juni 2020
Herr **Heinz Willi Schneider**
Waldweg 12, Lixfeld
im Alter von 78 Jahren

„Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwenglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines HERRN, um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne.“ (Philipper 3,8)

am 24. Juni 2020
Herr **Waldemar Wilke**
Ringstraße 7, Lixfeld
im Alter von 61 Jahren

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.“ (Jesaja 65,17)

am 15. Juli 2020
Frau **Erika Schneider**, geb. Mai
Austraße 14, Lixfeld
im Alter von 88 Jahren

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben." (Johannes 11,25+26)

am 16. Juli 2020
Frau **Christel Schneider**, geb. Dinges
Inselstraße 6, Lixfeld
im Alter von 70 Jahren

„Ich will euch trösten, wie einer seine Mutter tröstet." (Jesaja 66,13)

in Frechenhausen

am 11. Juli 2020
Herr **Wilhelm Feußner**
Haus des Lebens, Bischoffen
im Alter von 92 Jahren

„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr." (Psalm 103,15+16)

Vor 250 Jahren wurde der **Philosoph Hegel** geboren

Systematiker der Wirklichkeit

Der Entwurf des letzten großen philosophischen Systems stammt aus der Feder eines Nachtarbeiters. Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel gibt dafür folgende Begründung: „Erst in der Dämmerung beginnen die Eulen der Minerva ihren Flug." Vor 250 Jahren, am 27. August 1770, wurde er in Stuttgart geboren. Es dauert lange, bis Hegel seine Gedanken reif für die Öffentlichkeit hält. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie ist ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltet er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen des 19. Jahrhunderts macht. Am 14. November stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Die von ihm entwickelte dialektische Methode besagt, dass gegensätzliche Größen (These und Antithese) einander nicht ausschließen müssen, sondern in einer „goldenen Mitte" (Synthese) aufgehoben werden. Entdeckt hat Hegel dieses dialektische Prinzip an der Liebe. Da gibt es den Liebenden, der sich selbst bejaht und – formal gesprochen – die These setzt. Um den Geliebten lieben zu können, muss der Liebende aus sich selbst hinausgehen, sich selbst verneinen. Das ist die Antithese. Zu ihrer Erfüllung kommt die Liebe aber erst in der Synthese.

Der Philosoph geht sogar so weit, selbst Gott nach diesem Strukturprinzip zu verstehen. Gott, der die Welt geschaffen hat, überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern geht in die Schöpfung ein und entwickelt sich als „der Weltgeist" oder die „Vernunft" immer weiter. In diesem Sinne kann Hegel sagen, dass alles, was wirklich ist, auch vernünftig ist, und alles, was vernünftig, auch wirklich ist.

Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

Kritikern, die ihn auf die Widersprüche zwischen der Wirklichkeit und seinem System aufmerksam machten, soll Hegel geantwortet haben: „Umso schlimmer für die Wirklichkeit." Tatsächlich liegt Hegels Philosophie ein nahezu naiver Fortschrittsglaube zugrunde. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass mit ihm und seiner Zeit die Weltgeschichte einen absoluten Höhepunkt erreicht habe. Trotz aller Schwächen: Wer heute Philosophie treiben möchte, um nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens zu fragen, kommt an Hegel nicht vorbei.

REINHARD ELLSEL

Sonntag, den 2. August (8. Sonntag nach Trinitatis)
Audio-Gottesdienst Lixfeld Pfrin. Simon

Sonntag, den 9. August (9. Sonntag nach Trinitatis)
Open-Air-GD mit Frau Pfarrerin Simon -

Sonntag, den 16. August (10. Sonntag nach Trinitatis)
Audio-Gottesdienst aus Lixfeld

Sonntag, den 23. August (11. Sonntag nach Trinitatis)
Audio-Gottesdienst aus Bottenhorn

Sonntag, den 30. August (12. Sonntag nach Trinitatis)
30.8. Audio-Gottesdienst aus Lixfeld

Wie es mit den Gottesdiensten im September weitergeht, entnehmen Sie bitte unserer Homepage, den Schaukästen und den Pressemitteilungen.

Vielen Dank.

Foto: Wodicka

DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Egozentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiesprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingeprägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Der Herr
aber, der selber
vor Euch her geht, der
wird mit dir sein
und wird die Hand nicht abtun
noch dich verlassen.
Fürchte dich nicht und
erschrick nicht!
5. Mose 31,8

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul Regina Theis
Tel.: 88 48 Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann Lars Sänger
Tel.: 91 24 96 Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und
Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul Martina Pitz
Tel.: 88 48 Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.